

penmassen nach dem Willen des Kaisers bald hier-, bald dorthin-zuschieben, und daß nur durch die Nichtigkeit und die Schnelligkeit dieser Operationen der Feind zu überwinden gewesen sei. Daraufhin wird dem Eisenbahnminister in diesem Kriege für Recht und Gerechtigkeit der Ehrendoktor der Rechte zuerkannt. Leicht ist es nicht, die schwierigen Ausdrücke und die schwierigen technischen Funktionen des modernen Kriegswesens in klassischem Latein wiederzugeben. Die Berliner phil. Fakultät verleiht Wilhelm v. Siemens, dem großen Elektrotechniker, den Ehrendoktor und leistet sich dabei in Übersetzung des Doktor-Ingenieur den neuen Titel des doctor ingenii. Ebenso reizvoll sind die Übersetzungen im Diplom für den Reichsbankpräsidenten\*) Erzellenz v. Havenstein aus Anlaß seiner juristischen Ehrenpromotion, der schon phil. Ehrendoktor ist und nun infolge des von ihm mit Voraussicht, Geist und Erfolg geleiteten Geldwesens den Ruhm unserer Heerführer erreicht hat.

Der Kriegstechnik ist auch in den Doktordiplomen ein großer Raum gewidmet. Verschiedene Universitäten haben darum den Bedürfnissen unserer Zeit entsprochen und den Doktor für technische Verdienste verliehen. In erster Linie ist da interessant die Berliner philosophische Urkunde für den Generalmajor Gröner, den Leiter unseres Feldbahnwesens, der seine Sache so ausgezeichnet verstanden hat, daß nicht nur allen kriegerischen Anforderungen genügt worden ist, sondern daß sogar Handel und Wandel in unserem Vaterlande ihren Fortgang haben nehmen können, wie in tiefsten Friedenszeiten. Für seine artilleristischen Leistungen bekommt der Major (oder was ist sonst cohortis praefectus?) Bauer, vormals ein Berliner Student, den Ehrendoktor, ebenfalls mit den klingenden Worten der Anerkennung. Das Hauptgebiet der technischen Wissenschaften nehmen aber in erster Linie die technischen Hochschulen in Beschlag. Die Berliner Technische Hochschule verleiht den Ehrendoktor dem Großadmiral von Tirpitz. Von Tirpitz hat vor drei Jahren bei Gelegenheit des Regierungsjubiläums des Kaisers von einer rechtswissenschaftlichen Fakultät einer preussischen Hochschule den Ehrendoktor erhalten. Am gleichen Tage mit ihm hatte die philosophische Fakultät derselben Universität den Lord-Kanzler von Großbritannien und Irland, Rektor der Universität Edinburg, Richard Burdon Haldane, Viscount of Cloan, zum Ehrendoktor ernannt. Damals haben wir in einer Zeit gelebt, die aus einem freundschaftlichen Ausgleich zwischen Deutschland und England den Frieden dieser Welt erhofft hat, und jener Defak, der persönlich mit Haldane befreundet gewesen ist, hat auf einstimmigen Antrag seiner Fakultät die Promotion vollzogen. Und es ist in weiten Kreisen als ein Zeichen des Ausgleichs der Kräfte und langdauernden Friedens empfunden worden, daß eine Universität aus Anlaß des Kaiser-Jubiläums Tirpitz und Haldane in gleicher Weise geehrt hat. Die Zeiten sind andere geworden, der damalige Defak dieser philosophischen Fakultät kämpft seit fast zwei Jahren in den Argonnen und trägt schon lange das Eiserne Kreuz I. Klasse. England wird ihn anders kennen gelernt haben. Jetzt ehrt die Technische Hochschule in Berlin den Großadmiral Tirpitz als den Schöpfer der deutschen Behrmacht zur See mit dem Doktordiplom. Die Technische Hochschule in Danzig hat ihre höchste Würde sowohl Hindenburg wie Madensen verliehen, doch ist nichts von diesen Doktordiplomen in die Deutsche Bücherei gelangt. Die Technische Hochschule in Stuttgart hat mehrfach den Ehrendoktor verliehen, so dem Generalmajor Gröner, damals noch Oberst, den schon die Berliner philosophische Fakultät zum Ehrendoktor ernannt hatte, ferner dem Freiherrn R. v. Skoda für seine Verdienste um die Herstellung der österreichischen Motorbatterien, und schließlich dem General von Bailler in Anerkennung seiner Verdienste um das Festungswesen während des Krieges. In gleicher Weise hat die Technische Hochschule ihre höchste Würde an die Leiter

chemisch-technischer Fabriken verliehen, die in hervorragender Weise an der Herstellung von Kriegsmitteln beteiligt sind.

Ganz anders geartet sind zwei Doktordiplome, die wir kurz hier erwähnen möchten. Einmal verleiht die katholisch-theologische Fakultät in Münster dem Militär-Oberpfarrer Midendorf in Anerkennung seiner Verdienste um die Militär-Seelsorge, die dem Vaterland und zugleich der Kirche wertvoll sind, den Ehrendoktor. Ebenso ehrt die rechtswissenschaftliche Fakultät in Breslau den schwedischen Forscher Sven von Hedin, den eifrigen Verteidiger der Wahrheit und treuesten Freund Deutschlands, durch Verleihung ihrer höchsten Würde. Sodann haben die Universitäten Berlin, Heidelberg und München Gelegenheit genommen, den Kandidaten, die nach Ablegung des Examens und Ablieferung der gedruckten Dissertationen vor dem Feinde gefallen sind, nachträglich die Doktorwürde zu verleihen. Es heißt da: dem für das Vaterland in Treue Gefallenen zum Gedächtnis geweiht, oder: er hat durch seinen Tod fürs Vaterland einen über jedes Lob erhabenen Ruhm davongetragen, oder: er vergoß sein Blut fürs Vaterland, zu einem Denkmal ehrenvollen Lebens und rühmlichen Todes.

Wie die deutschen Hochschulen, so haben auch die österreichischen Hochschulen aus gleichen Anlässen ihre höchsten Würden verliehen. So ehrt die Innsbrucker Universität den General Dankl durch den phil. Ehrendoktor, und in gleicher Weise den Erzherzog Eugen, die beide um die Landesverteidigung in Tirol als besonders verdient zu nennen sind. Die Wiener technische Hochschule verleiht den Erzherzögen Friedrich und Leopold Saluator den Ehrendoktor, wegen ihrer Verdienste um den Schutz des Vaterlandes und wegen Förderung der Aeronautik, des Automobil-, Waffen- und Geschützwesens. Diese Urkunden sind der Deutschen Bücherei nicht in Originaldrucken zugegangen. Lediglich Abschriften, und von den Innsbruckern wahrscheinlich auch nur Übersetzungen, sind eingesandt worden.

Die Sammlung ist noch nicht groß, sie ist auch nicht vollständig, aber die Deutsche Bücherei hofft wie immer, so auch hier auf baldigen reichlichen Zuwachs. Und wir dürfen auch in weiten Kreisen auf ein Interesse an diesem Sammelgegenstande rechnen, denn er ist, wie kein Literatur-Dokument, geeignet, Material über den riesigen Tiefstand der deutschen Barbarennation zu geben.

Dr. Otto Lerche.

### Kleine Mitteilungen.

**Post.** — Der Postverkehr zwischen Deutschland und Rumänien ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Postsendungen nach Rumänien mehr angenommen. Bereits vorliegende oder durch die Briefkasten zur Einlieferung gelangende Sendungen werden dem Absender zurückgegeben. — Der private Telegraphenverkehr nach Rumänien ist ebenfalls eingestellt.

**Gegen die Schundliteratur.** — Der Gouverneur der Festung Köln hat eine Bekanntmachung erlassen, durch die jede gewerbliche Verbreitung von Schundliteratur unter Androhung schwerer Strafe verboten wird. Der vollständige Inhalt dieser Bekanntmachung ist an den öffentlichen Anschlagtafeln und in den amtlichen Zeitungen bekanntgegeben worden.

### Personalmeldungen.

**Verleihung des Eisernen Kreuzes.** — Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde ausgezeichnet

Herr Hauptmann Carl Bechtold, Teilhaber der Firma Rudolf Bechtold & Comp. in Wiesbaden.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse wurde dem Gefreiten Herrn Walter Heinrich, in der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Leipzig, verliehen.

**Karl Groß †.** — Der frühere langjährige Redakteur der »Wiener Zeitung«, Kaiserl. Rat Karl Groß, ist am 28. August im Alter von 78 Jahren in Wien verschieden. Neben seiner journalistischen Tätigkeit hat er sich auch mehrfach als Bühnenschriftsteller versucht.

\*) Auf Wunsch hier der Titel lateinisch: eorum qui imperii mensam argentariam dirigunt praeses = Reichsbankpräsident.